



iconomix-Fachtagung 16

Workshop C

Fairer Handel

- Einleitung: was ist Fairer Handel?
- Fairer Handel: Vor- und Nachteile (Forschungsergebnisse)
- Rolle der multinationalen Unternehmen
- Ist Fairer Handel gerechter als der konventionelle Handel?
- Herausforderungen
- Diskussion

- **Was ist freier Handel?**

Drei zentrale Prinzipien:

- Meistbegünstigung
- Inländerbehandlung
- Reziprozität

- **Was ist Fairer Handel?**

- Eine Kooperative aus Produzenten muss vom Fairen Handel zertifiziert werden.
- Ein Mindestpreis wird bezahlt, der die nachhaltige Produktion decken soll.
- Zusätzlich wird eine „Fair Trade Prämie“ bezahlt, die für soziale Projekte gedacht ist. Über die Verwendung sollen die Kooperativen demokratisch entscheiden.
- Die Handelsbeziehung soll möglichst direkt sein, d.h. ohne Zwischenhandel.
- Zudem müssen bestimmte Umweltstandards eingehalten werden.
- In der Regel werden Kleinbauern gegenüber grossen Plantagen bevorzugt.

- **Wieso kam diese Bewegung überhaupt auf?**
 - Es waren ursprünglich einzelne Aktionen in den 60er Jahren. U.a. waren verschiedene kirchliche Organisationen aktiv.
 - Es war ein Zeichen gegen die zunehmende Präsenz der multinationalen Firmen in Entwicklungsländern. Nach dieser Sichtweise wurden die lokalen Produzenten von diesen multinationalen Firmen ausgebeutet, der Preis wurde vom globalen Markt diktiert und war ungerecht.
 - Fairer Handel wurde als ein Alternativmodell angeschaut, wonach jeder Produzent einen gerechten Preis erzielen soll, der nicht vom globalen Weltmarkt diktiert wird.

- **Warum kaufen Kunden fair gehandelte Produkte?**
 - Konsumenten zahlen mehr für Fair Trade Produkte, wissen aber, dass sie mit dem Kauf Bauern in Entwicklungsländer unterstützen können.
 - Die Bauern kriegen garantiert den Mindestpreis und der Konsument weiss, dass er einen Beitrag zur Einkommensstabilisierung und –erhöhung leisten kann.
 - Zudem kauft der Konsument ja „fair“....wer kann schon etwas gegen Fairness haben?

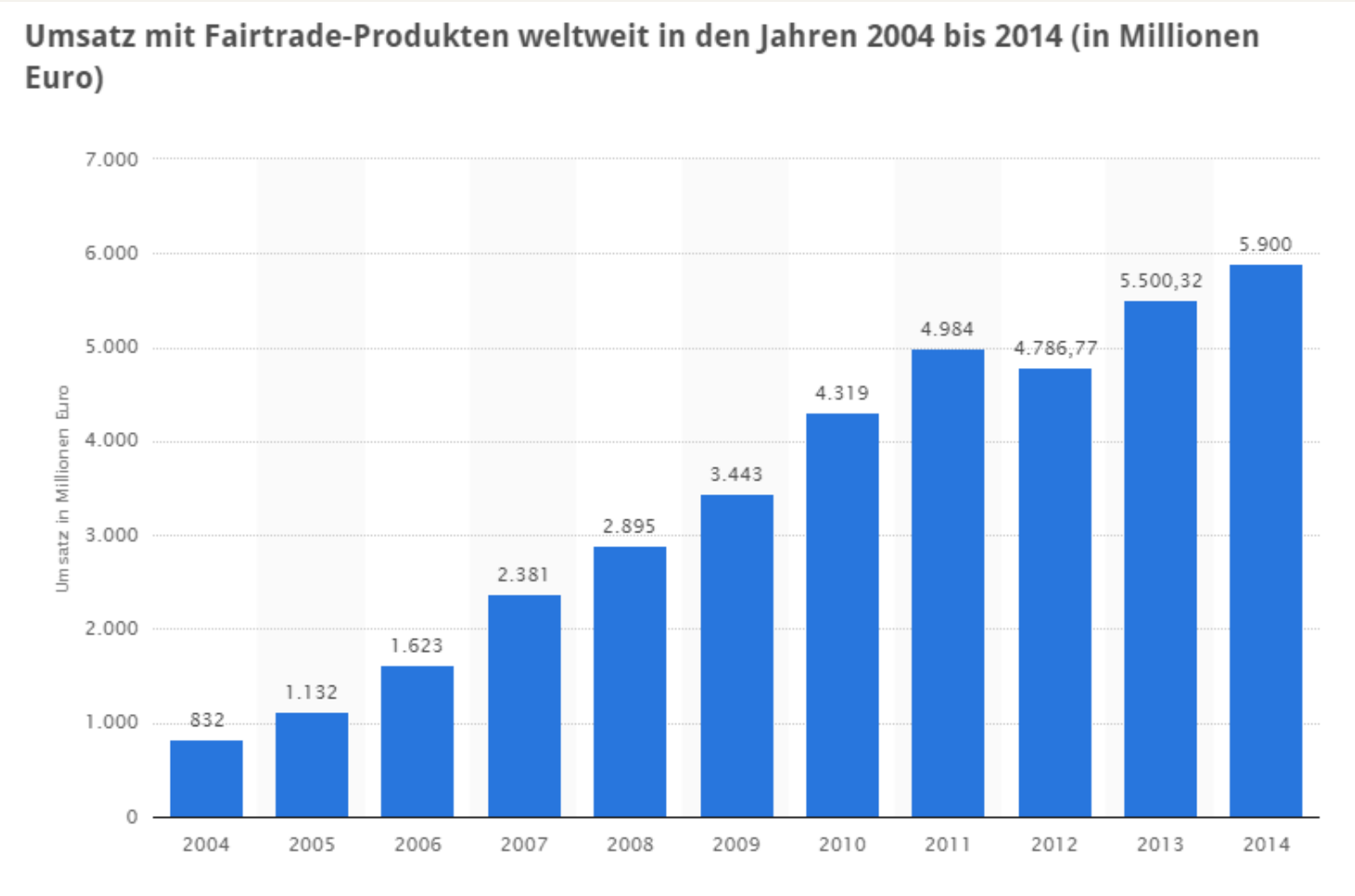
Absatzvolumen 2014 (weltweit)



Growth	Product	Total*	Unit	Conventional	Organic
18%	Banana	439,474	MT	57%	43%
24%	Cocoa (cocoa beans)	65,086	MT	86%	14%
12%	Coffee (green bean)	93,154	MT	57%	43%
28%	Cotton (lint)	9,982	MT	79%	21%
42%	Dried & processed fruits	2,053	MT	48%	52%
8%	Flowers & plants	675,614	1,000 stems	100%	
-13%	Fresh fruit	11,660	MT	85%	15%
3%	Fruit juices	43,883	1,000 litres	97%	3%
259%	Gold	27,181	Gramme	100%	
33%	Herbs, herbal teas & spices	2,384	MT	20%	80%
38%	Honey	2,617	MT	70%	30%
-9%	Rice	603	MT	5%	95%
-8%	Quinoa	5,071	MT	55%	45%
27%	Sports balls	138	1,000 items	100%	
1%	Sugar (cane sugar)	196,361	MT	88%	12%
-2%	Tea	11,030	MT	82%	18%
67%	Vegetables	1,178	MT	97%	3%
6%	Wine	22,205	1,000 Litres	81%	19%

Quelle: Fairtrade Annual Report 2014/15

Umsatz von 2004 bis 2014 (weltweit)

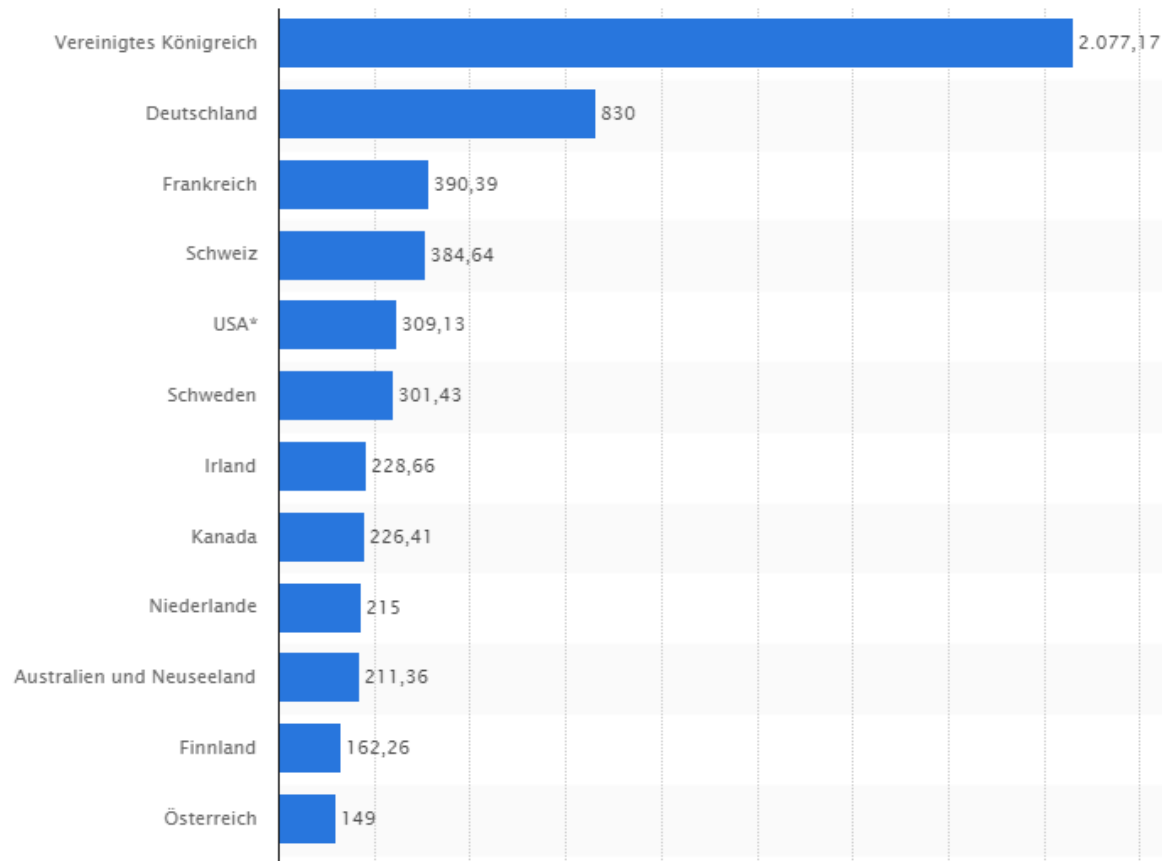


Quelle: Statista

Umsatz 2014 (nach Ländern)



Umsatz mit Fairtrade-Produkten weltweit nach Ländern im Jahr 2014 (in Millionen Euro)



Quelle: Statista

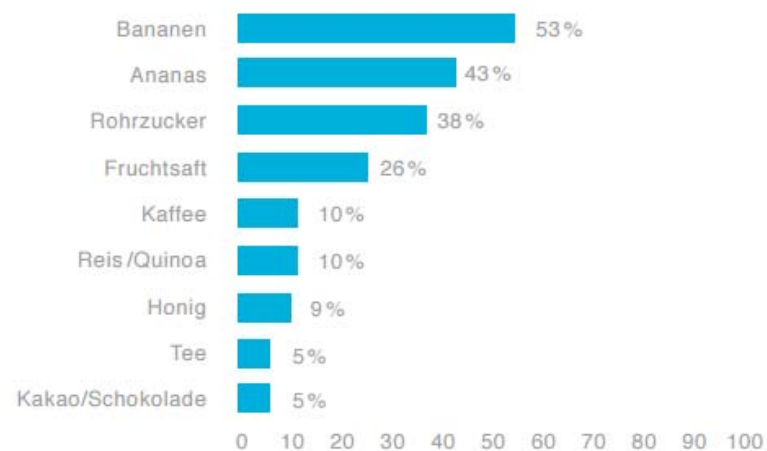
Umsatz und Marktanteil in der Schweiz (2015)



UMSATZ PRO PRODUKTKATEGORIE

Produkt	Umsatz (CHF)	Veränderung ggü. 2014
Bananen	102 468 000	2.3%
Zusammengesetzte Produkte ²	79 639 000	23.9%
Blumen	74 600 000	-2.0%
Fruchtsaft	63 589 000	28.6%
Kakao/Schokolade	52 567 000	25.1%
Kaffee	50 154 000	2.7%
Andere Exoten ³	19 942 000	44.4%
Convenience-Früchte	15 809 000	15.2%
Reis/Quinoa	15 757 000	17.8%
Trockenfrüchte/Nüsse	11 320 000	15.2%
Ananas	8 297 000	71.1%
Baumwollprodukte	8 212 000	-35.3%
Gewürze	5 684 000	2.2%
Honig	4 185 000	-3.0%
Rohrzucker	3 678 000	-4.9%
Tee	3 294 000	-4.4%
Gold	566 000	1 314.0%
Sportbälle	387 000	-49.2%
Wein	213 000	neu
Pflanzen	30 000	-66.4%
Total	520 392 000	11.4%

Marktanteil ⁴



Quelle: Jahres- und Wirkungsbericht 2015
Max Havelaar-Stiftung (Schweiz)

- Einleitung: was ist Fairer Handel?
- Fairer Handel: Vor- und Nachteile (Forschungsergebnisse)
- Rolle der multinationalen Unternehmen
- Ist Fairer Handel gerechter als der konventionelle Handel?
- Herausforderungen
- Diskussion

Fairer Handel: Vor- und Nachteile (Forschungsergebnisse)



Vorteile des Fairen Handels:

- Finanzielle Besserstellung der teilnehmenden Produzenten
- Starke Preisschwankungen werden vermieden
- Besserer Zugang zu Krediten
- Sozioökonomische Entwicklung der Gemeinschaft nach Massgabe der Kooperative (demokratische Entscheidung)

Zudem....

- Einfaches und verständliches Konzept
- Beantwortet die Frage: „was kann ich *konkret* tun?“
- Erhöht die Sensibilisierung für das Thema

Fairer Handel: Vor- und Nachteile (Forschungsergebnisse)



Nachteile des Fairen Handels:

- Nur ein geringer Prozentsatz des Mehrpreises kommt bei den Produzenten an.
- Verwendung der Fairen Handel Prämie ist intransparent.
- Konzentration auf Kleinbauern geht zu Lasten der Produktivität.
- Hat das Potenzial, konventionelle Produzenten schlechter zu stellen.
- Geht an den Hauptproblemen vorbei (geringe Produktivität, Nachfragemacht durch Monopson, schlechte Institutionen).
- Angestellte Arbeiter (Lohnarbeiter) sind teilweise schlechter gestellt als bei konventionellen Produzenten.

Table 3.9: Fairtrade certified (average) daily wages as a percentage of non-Fairtrade certified (average) daily wages

	Female manual agricultural workers	Male manual agricultural workers	Total manual agricultural workers	Total sub-sample (N)
Coffee sites Ethiopia	71%	62%	67%	433
Coffee sites Uganda	85%	110%	99%	282
Flowers sites Ethiopia	71%	59%	67%	225
Tea sites Uganda	71%	67%	74%	206

Quelle: Christopher Cramer et al. (2014). *Fairtrade, Employment and Poverty Reduction in Ethiopia and Uganda*. SOAS, University of London, Fair Trade, Employment and Poverty Reduction (FTEPR).

- Einleitung: was ist Fairer Handel?
- Fairer Handel: Vor- und Nachteile (Forschungsergebnisse)
- Rolle der multinationalen Unternehmen
- Ist Fairer Handel gerechter als der konventionelle Handel?
- Herausforderungen
- Diskussion

Sind Bauern, die ihre Produkte an multinationale Konzerne verkaufen, wirklich schlechter gestellt als diejenigen, die in einer Kooperative arbeiten?

- Theoretisch können diese Bauern besser gestellt sein.
 - Produktivität der Bauern
 - Effizienz der Verarbeitung
 - Qualität der Produkte

Table 3.13: Indicators of Working Conditions in Uganda: Fairtrade Certified Tea and a Non-Fairtrade Certified, Large-scale Multinational Corporation

Conditions	Fairtrade Certified	Large-scale MNC Non-Fairtrade Certified
<i>Free/subsidised meals</i>	51%	80%
<i>Housing</i>	51%	75%
<i>Showers</i>	8%	31%
<i>Clean toilets</i>	55%	93%
<i>Transport allowance</i>	8%	32%
<i>Health check</i>	19%	26%
<i>Paid medical care</i>	36%	79%
<i>Paid sick leave</i>	29%	64%
<i>Paid maternity leave</i>	37%	69%
<i>Childcare</i>	8%	73%
<i>Payment delays</i>	63%	10%
<i>Trade union presence</i>	24%	32%
<i>Heard of abuse/sexual harassment⁵⁹</i>	18%	49%

Quelle: Christopher Cramer et al. (2014). *Fairtrade, Employment and Poverty Reduction in Ethiopia and Uganda*. SOAS, University of London, Fair Trade, Employment and Poverty Reduction (FTEPR).

Soll die Fair Trade Bewegung stärker mit multinationalen Unternehmen zusammenarbeiten, in welcher Form auch immer?

Pro Argumente:

- Eine breitere Konsumentenschicht kann erreicht werden.
- Nur so kann der Fairer Handel weiter wachsen.
- Die Produktivität der beteiligten Produzenten kann erhöht werden.

Kontra Argumente:

- Standards werden dadurch verwässert.
- Der Konsument würde nicht mehr wissen, wofür Fairer Handel steht.
- Das einzigartige Verkaufsversprechen geht verloren.

- Einleitung: was ist Fairer Handel?
- Fairer Handel: Vor- und Nachteile (Forschungsergebnisse)
- Rolle der multinationalen Unternehmen
- Ist Fairer Handel gerechter als der konventionelle Handel?
- Herausforderungen
- Diskussion

Ist Fairer Handel gerechter als der konventionelle Handel?



Ist Fairer Handel gerechter als der konventionelle Handel?

Pro-Argumente:

- Konventioneller Handel ist nur auf Gewinnmaximierung ausgerichtet, Fairer Handel zahlt hingegen Preise, die eine nachhaltige Produktion ermöglichen.
- Von steigenden Weltmarktpreisen profitieren im konventionellen Handel am meisten die Zwischenhändler. Fairer Handel stellt sicher, dass auch die Produzenten von steigenden Preisen profitieren.
- Die Preisstabilität ist gewährleistet.
- Fairer Handel ist ganzheitlich und befasst sich nicht nur mit dem Preis, sondern auch mit Aspekten wie Umweltstandards, Prämien für soziale Projekte, Weiterbildung, Organisationsstrukturen der Kooperativen und gute Arbeitsbedingungen.

Ist Fairer Handel gerechter als der konventionelle Handel?



Ist Fairer Handel gerechter als der konventionelle Handel?

Kontra-Argumente:

- Fairer Handel suggeriert, dass der konventionelle Handel ungerecht ist. Die Einbindung von vielen Schwellenländern ins globale Handelssystem hat jedoch Millionen von Menschen aus der Armut befreit.
- Multinationale Unternehmen zahlen ihren Produzenten nicht per se weniger als der Faire Handel. Zudem sind die Arbeitsbedingungen auch nicht schlechter als die des Fairen Handels, teilweise sogar besser.
- Die negativen Auswirkungen des konventionellen Handels haben oft mit dem freien Handel per se gar nichts zu tun, sondern mit anderen Faktoren (z.B. Monopson).
- Auch der Faire Handel kann negative Nebenwirkungen aufweisen.

Vor welchen Herausforderungen steht der Faire Handel?

- Fokussierung auf kleinere Produzenten in genossenschaftlichen Strukturen.
- Spannung innerhalb der Fair Trade Bewegung in Bezug auf die Zusammenarbeit mit konventionellen Unternehmen.
- Die Qualität der Produktion ist entscheidend für den Preis, der verlangt werden kann.
- Wildwuchs an Labels, die Signale an die Konsumenten sind sehr verwirrend.

Gibt es (theoretisch) effizientere Ansätze?

- Ausgangspunkt: warum sind die Produzentenpreise „zu tief“?
- (1) *Monopson, d.h. Nachfragemacht*: Wenn auf Zwischenproduktebene der Wettbewerb gestärkt würde, und so mehr lokale Einkäufer in den Markt eintreten, gäbe es positive Effekte auf die Einkommenssituation der Bauern.
 - (2) *Geringe Produktivität und Qualität*: Fokussierung auf Initiativen zur Verbesserung der Produktivität und Qualität. Beispielsweise Technoserve, eine nicht-gewinnorientierte Gruppe, die als eine Art „McKinsey für die Dritte Welt“ arbeitet.
 - (3) *Schlechte Institutionen (extraktiv, repressiv)*: wirtschaftlicher Erfolg hängt stark von der Qualität der staatlichen Institutionen ab.

- Einleitung: was ist Fairer Handel?
- Fairer Handel: Vor- und Nachteile (Forschungsergebnisse)
- Rolle der multinationalen Unternehmen
- Ist Fairer Handel gerechter als der konventionelle Handel?
- Herausforderungen
- Diskussion